



## Jesus, *der* Herausforderer



Liebe WeG-Freundinnen und Freunde!

Wenn wir versuchen, unsere Bilder und Gedanken beiseite zu stellen, und den Jesus der Evangelien ganz pur auf uns wirken lassen, merken wir: Da gibt es einiges, das uns irritiert, verärgert oder in Frage stellt. Jesus war nicht einfach nur „nett“, er war extrem in seinen Ansichten und herausfordernd in seinen Ansprüchen. Bis heute. Daran wollen wir uns

nicht vorbei mogeln, sondern uns - im besten Sinn des Wortes – provozieren lassen: zu mehr „Reich Gottes Leben“.

Wo ist Ihr persönlicher herausfordernder Jesus-Moment?

Herzliche Grüße aus dem WeG-Team!

*Ihr/Eure Kathi Hagmüller und das WeG-Team*

### INHALT

- Herausfordernder Jesus
- Leuchtendes Evangelium
- Pro-Vokation

- Weltbeweger Jesus
- True Story
- Einkehrwochenende

## Herausfordernder Jesus

Fritz Neubacher



Kürzlich habe ich von einem jungen Mann gelesen, der an einer vielbesuchten religiösen Pilgerstätte randaliert hat. Er hat herumgeschrien, mit Mobiliar herumgeworfen, die Devotionalienhändler attackiert und Ticketprüfautomaten aus der Verankerung gerissen. – Wo ich das gelesen habe? In der Bibel (naja, so ähnlich steht's in Matthäus 21). Wer der Rowdy war?

Jesus!

Jesus???

Jesus ist meistens ein ganz ein Lieber. Er hatte Mitleid mit Kranken, mit weinenden Witwen, auch mit Ehebrecherinnen und verlorenen Söhnen. Er wird allgemein für eine hochsensible Persönlichkeit gehalten, für einen, der keinen Schmerz und kein Leid mit ansehen konnte. Aber er konnte auch anders: Er konnte provozieren!

Gut – es gibt Provokationen und Provokationen. Ein Autofahrer fühlt sich vielleicht von einem vor ihm fahrenden ‚Schleicher‘ provoziert. Er fühlt sich herausgefordert, an gefährlicher Stelle ein Überholmanöver zu tätigen, das möglicherweise schlimm ausgehen kann.

Der Langsamfahrer wollte aber gar nicht provozieren, er wollte nur langsam fahren. Oder – andere Möglichkeit: Er ist bewusst extra langsam gefahren, um den hinten ‚draufpickenden‘ Fahrer ... zu provozieren.

Jesus hat manchmal genau dieses Verhalten gewählt! Er hat die Händler aus dem Tempel vertrieben (Matthäus 21), er hat Menschen als Schlangenbrut und Nattern beschimpft (Matthäus 23), oder er hat einen Empfang im Palais eines Superreichen mit seinen Provokationen gecrasht (Lukas 14). Die, die konnten, schluckten schnell eine Blutdrucktablette.

Warum - Jesus?

Weil in der neuen Welt Gottes alle Menschen gleich Geliebte sein sollen! Alle Menschen, die durch die Maschen des sozialen Netzes fallen, alle, die vom gesellschaftlichen Leben ausgeschlossen sind, weil sie Makel haben oder als minderwertig gelten – alle werden durch das Kommen Jesu emporgehoben. Deswegen haben sich Christinnen und Christen um Kranke gekümmert. Dort, wo die römische Gesellschaft weggeschaut

hat, und etwa bei Pandemien die Kranken bewusst ihrem Schicksal überlassen hat, da haben Christinnen und Christen ihr Leben auf's Spiel gesetzt, um zu helfen und zu pflegen. So sind letztlich die Hospitäler entstanden, das Rote Kreuz und die diakonischen Einrichtungen.

Deswegen ist die Sklaverei abgeschafft worden. Okay, das hat gedauert, aber der Impuls kam aus dem Evangelium.

Deswegen sind die Gefängnisse reformiert worden. Aus dreckigen Löchern sind Zellen geworden, die die Freiheit entziehen, aber menschliches Leben schützen.

Deswegen gibt es Tafeln, Kleiderkammern und Seenotrettung. Deswegen kümmern wir uns um Waisen, und es gibt die Emanzipationsbewegung. Deswegen schauen wir Fußball und nicht Gladiatorenkämpfe.

Am Anfang stand die Provokation.

PS: Es soll nicht unerwähnt bleiben, dass der Provokateur, Jesus, sein Verhalten teuer bezahlt hat, extrem teuer. Am Ende hat Gott Vater selber eingegriffen, um ihn und sein Verhalten zu rehabilitieren. Damit es ewig gültig sei!

# Leuchtendes Evangelium

Michael Herbst

Das Interview führte Fritz Neubacher



Prof. Dr. Michael Herbst wird der Hauptreferent unseres nächsten

WeG-Kongresses sein. Wir haben ihm ein paar Fragen zu seiner Person gestellt:

**F:** Bis vor kurzem warst du der Leiter des IEEG. Wie ist dein derzeitiger „Status“?

**M:** Ich bin nun offiziell im Ruhestand, freue mich aber, dass ich freiberuflich bei den beiden Nachfolge-Einrichtungen des IEEG in Halle/Saale und am Attersee mitarbeiten kann, befreit von allen Leitungsaufgaben, aber gerne weiter in Forschung und Lehre. Ich kann in unserer Bamberger Gemeinde predigen, schreibe an dem einen oder anderen Manuskript, halte Vorträge und bin bei Weiterbildungsseminaren über Gemeindeentwicklung und Evangelisation aktiv. Außerdem betreue ich noch eine Reihe von Doktoranden.

**F:** Worauf freust du dich in der neuen Lebensphase / im Jahr 2023?

**M:** Im Blick auf 2023 freue ich mich zum einen auf mehr Freiraum für meine Familie, auf mehr Zeit zum Reisen, Wandern, Laufen und Mountainbiken, aber auch darauf, konzentrierter als bisher an Themen zu arbeiten, die mir am Herzen liegen. Das sind zur Zeit tatsächlich Fragen der Evangelisation,

aber auch der kirchlichen Regionalentwicklung – und das Thema Gebet.

**F:** Wo / wie bist du selber Gott am Beginn deiner Glaubensreise begegnet?

**M:** Meine Familie war ganz und gar unkirchlich, aber ‚um die Ecke‘ gab es einen CVJM, dort lernte ich in der Jugendarbeit, auf Freizeiten, auch bei einer Jugendevangelisation mit Klaus Eickhoff, was es heißt, Jesus nachzuffolgen.

**F:** In ein paar Sätzen: Die wichtigsten Erkenntnisse zum Thema Evangelisation in deinem Berufsleben.

**M:** Evangelisation ist Evangelium ‚on the move‘: Vor allem anderen geht es also darum, das Evangelium zum Leuchten zu bringen, so dass es das Herz berührt und den Verstand bewegt. Zum anderen musste ich lernen, wie weit die Wege zu wirklich glaubensfernen Menschen sind. Zum dritten geht es darum nur im Zusammenspiel von Gemeinden, die Salz und Licht sind, beziehungsstarken Christen im Alltag und überzeugenden Events. Ich halte nichts davon, hier einseitig ‚entweder - oder‘ zu sagen. Und: Am Schönsten ist es, wenn Menschen plötzlich das Herz aufgeht und sich ihr Leben auf den Kopf stellt. In der Praxis habe ich am liebsten mit guten Glaubenskursen (Spur 8, Emmaus) evangelisiert und in Ostdeutschland damit bewegende Erfahrungen gemacht, vor allem, wenn wir dann konfessionslose Menschen taufen durften. In der Lehre fand ich es erhellend, dass außerhalb der deutschsprachigen Theologie Evangelisation selbstverständlich ein wichtiges Thema ist.

# Pro-Vokation

Christian Kohl



Change-Management by Jesus

Provocare (lat.) bedeutet wörtlich ‚herausrufen‘ im Sinne einer Aufforderung. Jesus pro-vozierte in Wort und in Tat (vgl. Inspiration S.2). Er lädt sich selbst bei dem ‚Sünder‘ Zachäus ein, er lässt sich von einer ‚Unberührbaren‘ berühren, er lässt das Grab seines Freundes öffnen, und lässt sich von einer Frau salben. Alles mit dem Ziel, Menschen aufzurütteln. So ruft er die Pharisäer aus deren festgefahrenem frommen Gottesbild heraus, seine Jünger aus ihrem Konkurrenzdenken und uns alle aus unserer kleinkarierten Weltsicht. Provokant sind auch viele seiner Gleichnisse. Sie sind keine prophetische Festlegung der Zukunft, sondern eine Einladung zur Neubewertung und Umkehr. Er gibt Gott der Lächerlichkeit preis, indem er ihn als Patriarch dem ‚verlorenen Sohn‘ entgegenlaufen lässt. Er macht den geächteten Samariter zum Sinnbild für Nächstenliebe und er lässt den ‚bösen Knecht‘ in Stücke hauen und der Verdammnis bei ‚Heulen und Zähneklappern‘ überantworten. Seine größte Provokation ist sein Tod am Kreuz. Eine Torheit vor der Welt, sagt Paulus. Am meisten berührt mich dabei seine Pro-Vokation des Verbrechers: ‚Noch heute wirst du mit mir im Paradies sein!‘

## WeG - Finanzen

Gerald Wakolbinger



Der WeG-Jahresabschluss 2022 erinnert an das symbolische Bild von der ‚schwarzen Null‘, oder an das berühmte ‚blaue Auge‘, mit dem man gerade noch über die Runden gekommen ist. Ich betrachte die finanzielle Basis unserer WeG-Arbeit lieber so: Wir sind unglaublich DANKBAR für die vielen – großen und kleinen, einmaligen und regelmäßigen – ‚Tropfen‘, die das WeG-Fass so gefüllt haben, dass wir unsre Arbeit auch unter den schwierigen äußeren Bedingungen des vergangenen Jahres erfolgreich und gesegnet tun konnten! Wir sind in Krisenzeiten ermutigt durch Eure Treue als WeG-Begleiter mit Gaben, Kollekten, Sponsorings,... und Gebeten! Unsre Kirche subventioniert den WeG weiter und ohne die staatlichen NPO-Hilfen würden wir die Wasserlinie nur von unten sehen... All das trägt dazu bei, dass wir mutig planen dürfen für das Jahr 2023 und bereit stehen für Beratung und Begleitung, Inspiration und Ermutigung der haupt- und ehrenamtlich Mitarbeitenden in den Gemeinden. Wir laden Euch herzlich ein, geht mit uns diesen WeG weiter, Ihr seid ein wertvoller Teil unserer Arbeit, vieles wird erst durch Euch möglich – freuen wir uns gemeinsam dran und danken Gott!

## Ausschreibung Rektor\*in

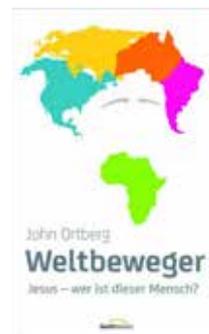
Gerald Wakolbinger



Fritz Neubacher wird Ende August 2023 nach genau 25 Jahren (!) als WeG-Rektor seinen wohlverdienten Ruhestand antreten. Als WeG-Team und Vorstand sind wir sehr, sehr dankbar für sein inspirierendes Wirken. Jetzt gilt es vorerst einen Nachfolger\*in als Leiter des Werkes für Evangelisation & Gemeindeaufbau zu finden. Wir haben deshalb als WeG-Team und Vorstand, samt externer Beratung und in Absprache mit der Kirchenleitung an einer umfassenden WeG-Zukunftsvision gearbeitet, die die bisherigen Stärken erhält und zusätzlich, unter Berücksichtigung der gegenwärtigen Veränderungen in Kirche und Gesellschaft, neue Felder erschließt. Durch die Kooperation mit unserer neuen ‚Abteilung zur Erforschung von Evangelisation und Kirchenentwicklung‘ (AEEK) und mit Blick auf den Reformprozess ‚Aus dem Evangelium leben‘ soll WeG unter der neuen geistlichen Leitung zu einem Kompetenzzentrum für Evangelisation, Gemeinde- und Kirchenentwicklung werden. Die im Jänner-Amtsblatt der Evang. Kirche veröffentlichte Ausschreibung der übergemeindlichen Pfarrstelle eines Rektors/einer Rektorin für unser Werk berücksichtigt diese Vision. Herzliche Einladung!

## Weltbeweger Jesus

Fritz Neubacher



John Ortberg,  
Weltbeweger.  
Jesus – Wer ist  
dieser Mensch?

Gerth Medien  
GmbH

ISBN: 978-3-865-  
918-772

Im Vorwort schreibt die ehemalige US-Außenministerin Condoleezza Rice, dass sie Jesus schon sehr früh in ihrem Leben kennen gelernt hat, aber dass es John Ortberg gelingt, ihn neu und eindrücklich darzustellen. Das kann ich bestätigen. Im Klappentext heißt es: „Sein Wirken prägte Gesellschaft, Kunst, Wissenschaft, Politik und Bildung – bis heute. Aber auch Begriffe wie Menschenwürde, Mitleid, Vergebung und Hoffnung erhielten durch ihn entscheidende Bedeutung.“ Das alles ist Inhalt des Buches, und es ist detailreich, kurzweilig, oft mit überraschender Pointe ausgeführt. Ortberg ist ein Meister des story-tellings. Ich habe es genossen, die mehr als 300 Seiten zu lesen!

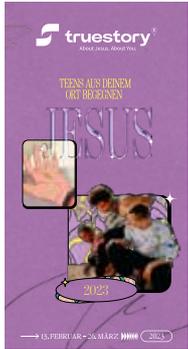
Die Zielsetzung des Buches ist vielleicht, zum Staunen anzuregen über all das Gute, was bei Jesus seinen Ursprung genommen hat. Dass das Reich Gottes mit ihm gekommen ist, das legt dieses Buch nahe. Insofern ist es auch ein evangelistisches Buch. Wenn ihr mich fragt: Auf seine Weise das beste Jesus-Buch unserer Zeit! P.S.: Der Artikel auf Seite 2 dieses Hefes ist inspiriert von Kapitel 3 dieses Buches...



# True Story

Teens aus deinem Ort begegnen Jesus

Gerald Wakolbinger



## Was ist truestory?

Die evangelistische Aktion aus dem Haus proChrist „truestory – About Jesus. About You.“ findet von 13. Februar 26. März 2023 statt und bietet christlichen Jugendgruppen die Gelegenheit, junge Menschen zu Jesus einzuladen. Bisher haben sich insgesamt rund 230 Veranstaltungsorte in Deutschland, Österreich und in der Schweiz angemeldet. Rund 700 Gemeinden sind beteiligt, im Durchschnitt arbeiten drei Gemeinden

pro Ort zusammen. Wer bei der Teen-Evangelisation „truestory - About Jesus. You.“ (ehemals JESUSHOUSE) als Veranstaltungsort dabei sein möchte, kann sich noch für die Übertragung per Livestream anmelden. Veranstaltungsorte konnten bisher zwischen drei Varianten wählen: Bühne (mit Predigt und Rahmenprogramm), Dialog (Bibellesen in Kleingruppen und Rückfragen im Plenum) und Livestream (Real Talk mit den O'Bros und Studiogästen).

## Der truestory-Livestream

Die Übertragung von truestory läuft von 21.-25. März 2023 und wird von dem christlichen Rapperduo O'Bros

moderiert. Im Zentrum steht die Frage, wie Jesus das Leben von jungen Menschen verändert. Dazu erzählen Studiogäste von ihrem Glauben. Die Theologin Julia Garschagen wird Fragen von Jugendlichen aufnehmen und auf intellektuelle Einwände gegenüber dem Glauben eingehen. Via Live-Chat können sich die Veranstaltungsorte und ihre Gäste am Gespräch im Studio beteiligen und ihre Fragen stellen. Zum Abschluss laden die O'Bros ein, einen ersten Schritt auf dem Weg mit Jesus zu gehen. Alle Infos, weiterführendes Material + Anmeldung auf: [www.truestory.eu](http://www.truestory.eu)

# GOTT IS MA UNTAKEMMA

oder auf Tirolerisch: GOTT ISCH MA UNTAKEMMN

Gerald Wakolbinger

„Geschichten der Hoffnung“ in herausfordernden Zeiten. Ganz unterschiedliche Menschen, die sehr persönlich und offen in kurzen Videoclips erzählen, wie der lebendige Gott ihnen in ihrem Leben begegnet ist. Wie er in schwierigen Zeiten nah war – oft überraschend, erfrischend, tröstend und ermutigend: „GOTT IS MA UNTAKEMMA“ hieß die überkonfessionelle, unkonventionelle Aktion zuerst in Salzburg und wurde im vergangenen Herbst auch sehr erfolgreich in Tirol fortgesetzt...

Die professionell und ansprechend produzierten Videos wurden auf YouTube und vielen Social Media-Kanälen verbreitet,

unterstützt durch öffentlich wirksame Werbekampagnen auf Plakatwänden usw. Dazu gab es die Möglichkeit, an Live-Events, Interviews und Gesprächen,



Real-Talks und Chats teilzunehmen, die Menschen dahinter kennenzulernen, oder in ALPHA-Kursen dem Glauben weiter

(oder ganz neu) auf die Spur zu kommen. Den verantwortlichen Organisatoren des Missionswerks CAMPUS für Christus war wichtig, dass eine möglichst breite Trägerschaft aus den verschiedenen Kirchen, Freikirchen und Werken dahintersteht. Die unglaubliche und vielfältige Resonanz auf die mutige, evangelistische Aktion zeigt nicht nur, dass damit ein Nerv der Zeit getroffen wurde, sondern auch, dass persönliche und authentisch berichtete Gottesbegegnungen auch heute noch die Herzen von vielen erreichen! Das macht Hoffnung und ermutigt.

Infos und Videos auf: [www.gottkennen.at](http://www.gottkennen.at)

# Einkehrwochenende des Presbyteriums Steyr

Fritz Neubacher



„Wir möchten nichts arbeiten. Wir möchten uns unsere geistlichen Wurzeln herholen, uns bei dem vergewissern, was wir vom Kern her sind. Wir möchten das biographisch anlegen.“ Das war die Erwartungshaltung der Presbyterinnen und Presbyter der Pfarrgemeinde Steyr für dieses Wochenende in einem feinen Seminarhotel in feiner Umgebung. Ich hatte 4 Einheiten geplant: Die erste

zur Geburt des Moses. Vor allem die Frauen, die dafür gesorgt haben, dass er überhaupt ‚durchkommt‘, hatten unsere Aufmerksamkeit. Wer waren denn die Achtgeber\*innen, wenn wir auf unser geistliches Durchkommen blicken, vor allem zu Beginn? Dann war David dran: Seine Entdeckung und Erwählung zum König hat uns beschäftigt, und wieder die Frage: Wie bin ich denn als Presbyter\*in oder ehrenamtliche Mitarbeiterin oder Mitarbeiter ‚entdeckt‘ worden, auserwählt worden? Das Erinnern daran vergegenwärtigt Wesentliches meines Dienstes in der Pfarrgemeinde, und gibt Impulse, wie wir auf Neue zugehen wollen. Dann kamen wir zu dem Punkt, dass es ganz ohne Arbeit

doch nicht geht! Wir haben eine Einheit lang über die Ziele für das nächste Jahr gesprochen. Gut, aber: Dieses Gespräch war ‚eingefärbt‘ durch Erkenntnisse aus den biblischen Erzählungen, die uns davor eingenommen hatten. Am Schluss standen Überlegungen zu kleinen Einkehr-Sequenzen im Alltag: Wie kann ich als Einzelne\*r dranbleiben, spirituell auftanken und Frucht bringen? Der Gottesdienst wurde immer wieder als Quelle genannt!

Ich habe es sehr genossen, dieses Wochenende zu gestalten. Für ein etwaiges nächstes Mal würde ich nicht viel ändern – höchstens ein ‚raus an die frische Luft‘ einbauen...

## Marchtrenk schaut nach vorne

Abschlussklausur: Damit nicht alles über den Jordan geht

Christian Kohl

„Rückblick ist wichtig, wir wollen aber vor allem nach vorne schauen.“ So formuliert Kurator Eichhorn das Ziel für den Presbyteriums-Klausurtag bei unserer Auftragsklärung.

„Wie ist es mir in der abgelaufenen Periode in meiner Rolle als Presbyter\*in gegangen?“ Mit Hilfe von „25 biblischen Charakterköpfen“ kommen wir auf unterhaltsame Weise uns selbst auf die Spur. Es wird klar: Es gibt Rollen, die uns zufallen, und Rollen die wir selbst wählen. „Wo stehen wir derzeit als Pfarrgemeinde?“ Die Wahrnehmung des Leitungsteams zum Ist-Zustand wird an Hand der Metapher „Ein

Schiff das sich Gemeinde nennt“ ins Bild gesetzt. Aus urheberrechtlichen Gründen können wir die beiden Kunstwerke hier nicht abbilden!

Am Nachmittag wird es konkret: Was ist gelungen? Was gehört weitergeführt, was ist offen geblieben?

Ausgehend von der Erzählung der Überquerung des Jordans durch das Volk Israels als Bild für den Übergang von der Gegenwart in die Zukunft erkunden wir den Inhalt der „Bundeslade“ der Pfarrgemeinde Marchtrenk. Wir formulieren aber auch kleinere und größere Visionen. Zusätzlich denken wir darüber nach, was seinen Weg Richtung

ASZ (Altstoffsammelzentrum) gehen sollte, um Raum für Neues zu machen. Zuletzt nehmen wir noch die bevorstehenden GV-Wahlen in den Blick.

Ein voller Tag in angemessener „Ergebnislosigkeit“ geht zu Ende: Punkte kleben und Konzepte erarbeiten dann beim nächsten Mal...



# Versöhnung

Bibelstelle: Matthäus 5,20-24 (in Auszügen)

ausgewählt von Kathrin Hagmüller



**Ich unglückseliger Mensch! Mein ganzes Dasein ist dem Tod verfallen. Wird mich denn niemand aus diesem elenden Zustand befreien?**

**Doch! Und dafür danke ich Gott durch Jesus Christus.**

*Paulus von Tarsus*

**Mt 5,20-24 (in Auszügen):** *Wenn euer Leben der Gerechtigkeit Gottes nicht besser entspricht als das der Schriftgelehrten und Pharisäer, werdet ihr mit Sicherheit nicht ins Himmelreich kommen. Ihr wisst, dass zu den Vorfahren gesagt worden ist: "Du sollst keinen Mord begehen! Wer einen Mord begeht, soll vor Gericht gestellt werden."*

*Ich aber sage euch: Jeder, der auf seinen Bruder zornig ist, gehört vor Gericht. Und wer zu ihm sagt: "Du Idiot", der gehört ins Feuer der Hölle. Wenn du also deine Gabe zum Altar bringst und dir dort einfällt, dass dein Bruder etwas gegen dich hat, dann geh und versöhne dich zuerst mit deinem Bruder! Danach komm und bring Gott deine Gabe dar.*

**Gebet:** Herr, mein Gott, öffne meine Augen für deine Wirklichkeit: für das, was du tust und für das, was du heute durch mich tun willst. Lass dein Reich kommen und deinen guten Willen geschehen. Sende dazu deinen Heiligen Geist. Amen.

*(nach Sebastian Steinbach, amen-atmen.de)*

## Gemeindevertretungswahlen 2023

Die GV Wahlen rücken heran, und Sie fragen sich vielleicht, wie Sie zu geeigneten Kandidat\*innen kommen? Wir als WeG haben für Sie eine Präsentation vorbereitet, die Sie alleine, im Wahlausschuss oder im Presbyterium durcharbeiten können. Inclusive Moderationskonzept!

Viel Freude damit!

Freier Download via [www.eundg.at](http://www.eundg.at)



## Gemeindevvertretung 2023

# Deine Kirche. Deine Wahl.



**17. - 18. März 2023**

### Ehrenamt mit Leidenschaft - Modul 3

Leiten mit Herz und Geist - Was uns voranbringt  
Referent\*innen: Dr. Marianne Pratl-Zebinger und Christian Kohl

Leitung u. Moderation: Pfrin. Mag. Kathrin Hagmüller

Ort: Bildungshaus Graz - St. Martin

Anmeldeschluss: 1.3.2023

**24. - 26. März 2023**

### STUFEN DES LEBENS - KURSLEITERKURS Betten - Atemholen der Seele

Erleben Sie Ihren Alltag auch immer wieder voller Unruhe, Hektik und Druck? Kennen Sie den Wunsch nach einer Unterbrechung, einmal zur Ruhe kommen, neu Atem schöpfen, zur eigenen Mitte finden? Es ist eine Chance, alles, was ich da finde, mit Gott in Verbindung zu bringen.

Referent\*innen: Lizzy und Jens Luckart

Ort: Schloss Zell an der Pram

Anmeldeschluss: 17.3.2023



**12. - 13. Mai 2023**

### Ehrenamt mit Leidenschaft - Modul 4

Wirksam Evangelisch - Gott und den Menschen zugewandt  
Referenten: Bischof Mag. Michael Chalupka und Mag. Fritz Neubacher

Leitung u. Moderation: Pfrin. Mag. Kathrin Hagmüller

Ort: SPES Hotel Schlierbach OÖ

Anmeldeschluss: 25.4.2023

**24. - 25. März 2023**

### Tau(f)tropfentagung

Save the Date!

Wir freuen uns auf den Austausch und die Begegnung mit euch.

Leitung u. Moderation: Rektor Mag. Fritz Neubacher

Ort: Pfarrgemeinde Unterhaus-Millstätter See

Anmeldeschluss: 1.3.2023



**KONGRESS**  
**EVANGELISATION**  
why? · how? · what?

mit Prof. Michael Herbst  
Fritz Neubacher  
Comedy & Message  
Lukas Böhm & Band

**28. - 30. April 2023**  
Schloss Puchberg  
bei Wels

**28. - 30. April 2023**

### WeG - KONGRESS 2023 Evangelisation Why? How? What?

u.a. mit: Prof. Dr. Michael Herbst, Comedy & Message mit Oliver Hochkofler & Imo Trojan, Fritz Neubacher, Lukas Böhm & Band, u.v.m.

Infos im Kongressfolder (Heftmitte)

Ort: Schloss Puchberg bei Wels



Medieninhaber, Herausgeber: **Werk für Evangelisation und Gemeindeaufbau in der Evang.**

**Kirche A.B. in Österreich**; Rektor: Pfr. Mag. Fritz Neubacher; Vorsitzender: Michael Moser;

Geschäftsführung: Ing. Gerald Wakolbinger. DVR: 418056(210);

alle: A-4864 Attersee, Neustiftstraße 1; Tel.: +43 (0) 699/18877 970;

e-mail: [eundg@evang.at](mailto:eundg@evang.at); web: [www.eundg.at](http://www.eundg.at);

Layout: Matern Creativbüro, Satz: Sarah Berger, Druck: Salzkammergut Druck, 4810 Gmunden

Nachdruck ist durchaus erwünscht. Bitte nennen Sie dabei die Quelle.

Wenn nicht extra angegeben, Bildrechte bei WeG/privat.

**Bankverbindung in Österreich:** Attergauer Raiffeisenbank; 4880 St. Georgen i.A.

IBAN: AT75 3452 3000 0000 2220 BIC: RZOOAT2L523

**Bankverbindung in Deutschland:** Gustav-Adolf-Werk e.V.; D-04229 Leipzig;

Zweck: Evangelisation und Gemeindeaufbau in Österreich; LKB Sachsen eG Dresden;

IBAN: DE42 3506 0190 0000 449911- BIC: GENODED1DKD

Spenden an unser Werk sind in Deutschland steuerlich absetzbar.

Österreichische Post AG

WeG, Neustiftstr. 1, 4864 Attersee

MZ 02Z032749 M